

Produktprofil

Name des Fonds	Euroland Aktien Timing plus
ISIN	-
Anlageuniversum	Aktien Europa (Large & Mid Caps)
Benchmark	Euro STOXX 50 TR
Anlagewährung	EUR
Erträge	Ausschüttung
Auflegungsdatum	31/12/2001
Fondsvolumen	EUR 804 Mio. per 31/12/2010 (Gesamtvolumen)
Management Fee	0.1% p.a. auf die Timing-Overlay Komponente + 25% Outperformance Fee auf Selektionserfolg
TER	-
Fondsmanager	René Perrot
Gesellschaft	Roland Eller Asset Management Consulting GmbH
Internet	www.rolandeller.de/asset-management

Anlegerprofil

Anlagehorizont	mittel- bis langfristig (3-5 Jahre)
Risikoklasse	mittel (geringer als benchmarkorientiertes Aktienprodukt)
Renditeerwartung	Fonds orientiert sich langfristig am Aktienmarkt bei niedriger Volatilität
Verlusttoleranz	kurzfristige Verluste möglich

TELOS-Kommentar

Der zum Einsatz kommende, innovative Investmentansatz der *Roland Eller Asset Management Consulting GmbH* basiert auf einem Momentum-orientierten Modell, das in-house entwickelt worden ist. Die Entwicklung des Modells erstreckte sich über mehrere Jahre und wurde in den 90er Jahren abgeschlossen. Seit diesem Zeitpunkt wurden an dem Modell keine Veränderungen vorgenommen. Die Implementierung des technisch quantitativen Ansatzes in eine Software im Rahmen eines Spezialfonds erfolgte in den Jahren 2001-2002 nach der Gründung der *Roland Eller Asset Management Consulting GmbH* im Jahre 2000.

Der Investmentansatz basiert auf einer Selektionsstrategie, mit der die aktuell besten Titel mittels „Einzeltitel Momentum“ ermittelt werden. Die Berechnungen zur Anpassung der aktuellen Kapitalverteilungen erfolgen am letzten Handelstag der Woche und werden auf Basis der Wochenschlusskurse durchgeführt. Auf aktuell ermittelten besten Titeln wird das Kapital unter Risikogesichtspunkten nach der Volatilität der Rangliste aufgeteilt und durch das Modell konstant überwacht. Neben „long only Investitionen“ wird bei einigen Produkten wie z.B. hier betrachtetem *Euroland Aktien Timing plus* zusätzlich eine Overlay-Strategie mit Timing-Komponente eingesetzt. Dabei werden Ein- und Ausstiegssignale - basierend auf einem „Aggregierten Momentum“ und einer Glättung des Momentum-Indexes - generiert. Ziel ist es, Verluste bei Abwärtsbewegungen und Crashes zu umgehen sowie bei intakten Aufwärtstrends investiert zu sein.

Das computergestützte Modell erzeugt automatisch Signale, die dann vom Fondsmanagement konsequent umgesetzt werden. Der Investmentansatz von *Roland Eller Asset Management* folgt relativen Trends und je ausgeprägter ein relativer Trend in Branchen und Einzeltiteln

ausfällt, desto besser lässt er sich zur Performancegenerierung nutzen. *Roland Eller Asset Management* setzt das Modell auf unterschiedlichen Märkten ein. Dadurch soll eine gewisse "Modelldiversifikation" erreicht werden. Die Modell-Implementierung erfolgt an den drei verschiedenen Standorten durch die sechs Portfoliomanager. Dabei wird der Ansatz über 3 Access-Datenbanken umgesetzt. Für den Dateninput greift *Roland Eller Asset Management* auf drei verschiedene Datenlieferanten zu. Backups sowie Abgleich der Datenbanken an den verschiedenen Standorten werden regelmäßig durchgeführt.

Der quantitative Investmentansatz im Rahmen des Spezialfonds *Euroland Aktien Timing plus* (s. Produktprofil oben) zielt darauf ab, unter Berücksichtigung von Ertrags- und Risikoaspekten langfristig eine positive Performance zu erzielen. Hierbei wird das Ziel verfolgt in ungesicherten Phasen den Euro STOXX 50 TR zu schlagen. In abgesicherten Phasen wird das Ziel verfolgt ein positives Alpha zu generieren. Das Anlageuniversum umfasst 125 Titel mit möglichst hoher freefloat Kapitalisierung aus dem breiten Euro STOXX Index (312 Titel). Die hier eingesetzte Overlay-Timing-Komponente soll Verluste durch eine Absicherungsstrategie begrenzen. *Euroland Aktien Timing Plus* hat die Benchmark mit der Ausnahme der Jahre 2003, 2006 und 2009 immer outperfornt, wobei auch in diesen Jahren ein positiver Return erzielt wurde. Das Sharpe Ratio lag immer im positiven Bereich. Das Produkt hat eine kleine Fix-Fee (0.1%) und 25% Outperformance-Fee p.a. auf den Selektionserfolg. Dadurch grenzt sich das Produkt deutlich von den Wettbewerbern ab.

Der auf einem Momentum basierende technisch quantitative Investmentansatz von *Roland Eller Asset Management* erhält die Bewertung **AAA-**.

Investmentprozess

Die *Roland Eller Asset Management Consulting GmbH* wurde 2000 gegründet mit dem Ziel, technisch quantitative Anlagestrategien im Portfoliomanagement anzubieten. *Roland Eller Asset Management* verwaltet institutionelle Publikumsfonds, Spezialfonds, Zertifikate sowie Direktanlagen als Advisor. Die Unternehmensführung von *Roland Eller Asset Management* wird von den drei geschäftsführenden Gesellschaftern *Roland Eller*, *Markus Reif* und *René Perrot* verantwortet, die seit der Gründung dem Unternehmen angehören. In den Investmentprozess sind insgesamt sechs Portfoliomanager involviert. Die Gesamtverantwortung für die Anlageentscheidungen trägt der Fondsmanager, *René Perrot*. Er wird von *Björn Lorenz* als Co-Manager unterstützt. Externe Partner spielen im Investmentprozess keine Rolle.

Der Investmentansatz basiert auf einem intern entwickelten quantitativen Modell und lässt keine subjektiven Einflüsse oder manuelle Eingriffe zu. Das computergestützte Modell erzeugt automatisch Investitionsentscheidungen, die dann vom Fondsmanagement konsequent umgesetzt werden. Basis der Investmentphilosophie von *Roland Eller Asset Management* ist die Einsicht, dass Misserfolge im Portfoliomanagement oftmals auf emotionale Entscheidungen zurückgeführt werden. Um konstante und nachhaltige Outperformance zu erzielen, basieren somit alle Anlageentscheidungen von *Roland Eller Asset Management* auf einem technisch quantitativen Investmentansatz. Die Kunden von *Roland Eller Asset Management* sind meist Anleger, die von Bilanzierungszeiträumen mit einer Jahresperspektive beeinflusst sind. Dies schließt einen fundamentalen Ansatz, der auf einem längeren Horizont erfolgreich sein kann, quasi a priori aus. Laut dem Fondsmanagement sind Rendite- und Risikopotential bei den quantitativen Modellen durch Backtests klar abschätzbar.

Der technisch quantitative Investmentprozess umfasst 2 Komponenten: *Einzeltitle Momentum* (Ziel: Erwirtschaftung von alpha) und *Aggregiertes Momentum/Timing-Komponente* (Ziel: Erwirtschaftung von beta). Das *Einzeltitle Momentum* wird in einem Ampel System dargestellt. Nur Titel, die auf Grün stehen, können aktiv allokiert werden. Sobald ein Titel auf Rot steht, wird die Position für diesen Titel aufgelöst. Wenn ein Titel auf Gelb steht, wird er nicht mehr aktiv allokiert, aber er wird i.d.R. noch gehalten. Für die Höhe der Neu-Allokation von Titeln auf Grün wird die Volatilität des Momentum-Rankings herangezogen. Das Gewicht des Einzeltitels kann durch ein quantitatives System frei gewählt werden, wobei Anlagerichtlinien und InvG herangezogen werden. Dabei findet keine Orientierung an den Indexgewichten der Benchmark durch Über- oder Untergewichtung statt. Der Tracking Error ist dabei ein Ergebnis aus dem quantitativen Modell. Das *Einzeltitle Momentum* findet Anwendung im Investmentprozess bei Euroland Aktien sowie Rohstoffaktien.

Mit der *Timing-Komponente*, die in dem *Euroland Aktien Timing plus* zum Einsatz kommt, wird versucht, die negativen Auswirkungen von Abwärtsbewegungen an den Aktienmärkten, deutlich zu reduzieren. In Abschwungphasen, in denen das Risiko von Kursverlusten hoch ist, gibt die Timing-Komponente ein komplettes Ausstiegssignal. Fehlsignale wie sie bei einem sukzessiven Ein- und Ausstieg häufig vorkommen werden dadurch vermieden. Die Timing-Komponente wird im Investmentprozess vereinfacht dargestellt: hat die Mehrzahl der Titel ein negatives Momentum von >1 , sind Kursverluste weniger wahrscheinlich. Aktive Long-Positionen werden eingegangen. Hat die Mehrzahl der Titel ein negatives Momentum von <1 , wird das Beta des Portfolios mittels einer Index-Future short position glattgestellt. Dies dient der Absicherung in schwierigen Phasen. Gleichzeitig kann im aktiv gemanagten Teil auch dann alpha erwirtschaftet werden. Um eine Vielzahl von Fehlsignalen zu vermeiden, wird das *Aggregierte Momentum* noch geglättet. Das erklärte Ziel der *Timing-Komponente* ist es, längere Einbruchphasen zu verhindern. Die *Timing-Komponente* wird in den Euroland Aktien, Rohstoffaktien und Corporate Bonds eingesetzt.

Im letztem Schritt des Selektionsprozesses findet eine Kontrolle der InvG-Grenzen statt. Die Portfoliostrukturierung wird wöchentlich auf Basis der Wochenschlußkurse überprüft. Die Umsetzung - sobald Anpassungen in den Portfolios notwendig sind - erfolgt immer konsequent am ersten Handelstag der Woche. Dabei wird i.d.R. eine Schlussauktion an der Börse genutzt, die als Check für die Validität der erzielten Kurse dient. Die Trades werden informell innerhalb der Datenbanken generiert. Diese Tradesheets entsprechen dem Inhalt, aber nicht der Form nach den von BVI entwickelten Standards. Anschließend werden die Trades in die entsprechende BVI-Sheets der KAG übernommen. Die regelmäßige Portfoliostrukturierung ist so ausgerichtet, dass die Titel, die verkauft werden sollen, auch verkauft werden. Die Kauforders können in einzelnen Fällen laut Fondsmanagement aber nicht in vollem Umfang gefüllt werden, wenn dadurch die Gefahr einer Verletzung der Grenzen des Investmentgesetz bestünde.

Die allgemeinen Schwächen des quantitativen Verfahrens sind *Roland Eller Asset Management* bekannt. Um daraus resultierenden Verlustphasen vorzubeugen, werden mit dem gleichen Modell unterschiedliche Märkte gehandelt. Es finden keine regelmäßigen Sitzungen des Kontrollgremiums statt. Nur bei sich deutlich verändernden Kennzahlen tritt das Gremium zusammen, bestehend aus *René Perrot*, *Markus Reif* und *Björn Lorenz*. Das im Investmentprozess herangezogene Modell unterliegt einer kontinuierlichen Beobachtung auf mögliche Optimierung- und Verbesserungspotentiale. Sekundäres Research spielt keine Rolle.



AAA-
02/2011

Euroland Aktien Timing plus Investmentprozess Rating

Qualitätsmanagement

Das Risikomanagement besteht vor allem in der Überwachung des computergestützten Ansatzes. Hierbei werden spezielle Kennzahlen wie Sharpe Ratio, Draw-Down-Verhalten, Recovery Time, Über- / Unterrendite-Verhalten, Tracking Error und Information-Ratio überwacht. Bei dem Draw-Down-Verhalten wird im Rahmen eines quantitativen Ansatzes laufend ein Abstand zur vorab definierten Preisuntergrenze überwacht. Dabei ist ein vorgegebenes maximales Risikobudget definiert, das größer als der bislang historisch größte erzielte maximale Drawdown ist. Darüber hinaus wird das VaR für die Kontrolle der Preisuntergren-

ze regelmäßig berechnet und überwacht. Positiv ist auch hervorzuheben, dass viele risikobegrenzenden Maßnahmen getroffen werden können, falls der Abstand zur Preisuntergrenze sinken sollte.

Bei deutlicher Verschlechterung mehrerer Kennzahlen wird der Investmentprozess auf den Prüfstand gestellt. Die Einhaltung der internen und gesetzlichen Anlagerestriktionen erfolgt automatisch vor Orderausführung. Die Einhaltung der Compliance-Richtlinien wird über einen Compliance-Officer überwacht.

Team

Den Kern des Investmentteams bilden drei geschäftsführende Gesellschafter *Roland Eller*, *Markus Reif* und *René Perrot*. Alle drei arbeiten seit Gründung des Unternehmens eng zusammen. Beim Thema Investmentprozess sind aus der Einheit Management die Personen *René Perrot* und *Björn Lorenz* involviert. *Roland Eller*, *Markus Reif*, *René Perrot* und *Björn Lorenz* haben unter anderem wissenschaftliche Arbeiten zu diversen Themen in den Bereichen Portfolio- und Riskmanagement ge-

schrieben. Ferner sind *Roland Eller*, *Markus Reif*, *René Perrot* und *Björn Lorenz* Autoren einer Vielzahl von Büchern und Artikeln und Herausgeber von mehreren Standardwerken.

Die in den Gesamtprozess einbezogenen Fachleute verfügen alle über einen akademischen Abschluss und haben mehrjährige Erfahrung in dem Bereich quantitativer Investments.

Investmentcharakteristik

Wichtige externe Einflussfaktoren	Wichtige Steuerungsgrößen
Einzeltitlentwicklung	Assetauswahl
Liquidität	Assetgewichtung
Aktienmarkt (Volatilität)	Branchengewichtung
Aktienmarkt (Niveau)	Liquiditätsallokation
Konjunktur	

Produktgeschichte

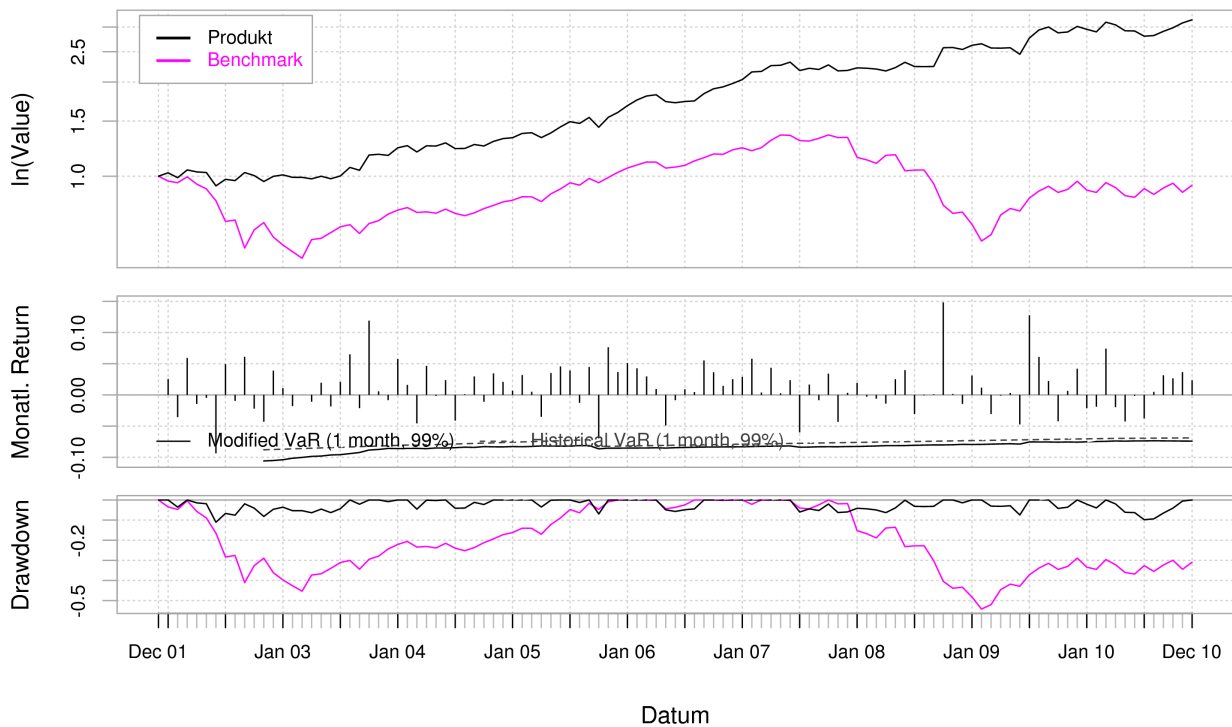
Monatliche Returns

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Jan	2.5	1.1	5.7	0.7	5.1	2.9	1.9	3.1	-2.1
Feb	-3.6	-1.8	1.6	3.2	4.3	5.8	-0.3	1.1	-1.9
Mrz	5.9	-0.0	-4.6	0.5	3.0	0.4	-0.6	-3.1	7.4
Apr	-1.4	-1.1	4.7	-3.5	0.9	4.4	-1.4	-0.1	-2.0
Mai	-0.5	1.9	-0.2	3.5	-4.9	0.3	2.5	0.3	-4.3
Jun	-9.4	-1.8	2.4	4.6	-0.8	2.3	4.0	-4.7	-0.2
Jul	4.9	2.1	-4.1	3.9	0.9	-6.0	-3.1	12.8	-3.8
Aug	-0.9	6.5	0.1	-1.3	0.4	1.6	-0.1	6.1	0.5
Sep	6.1	-2.1	3.0	4.5	5.5	-0.8	0.1	2.2	3.1
Okt	-2.2	11.9	-1.1	-7.0	3.6	3.4	14.8	-4.2	2.6
Nov	-4.3	0.6	3.4	7.6	1.4	-4.3	0.2	0.6	3.7
Dez	3.9	-0.8	2.1	3.7	2.5	0.3	-1.4	4.2	2.3
Produkt	-0.1	16.7	13.2	21.3	23.7	10.1	16.7	18.5	5.0
Benchmark	-36.1	18.4	9.4	24.3	18.0	9.6	-42.3	25.5	-2.9

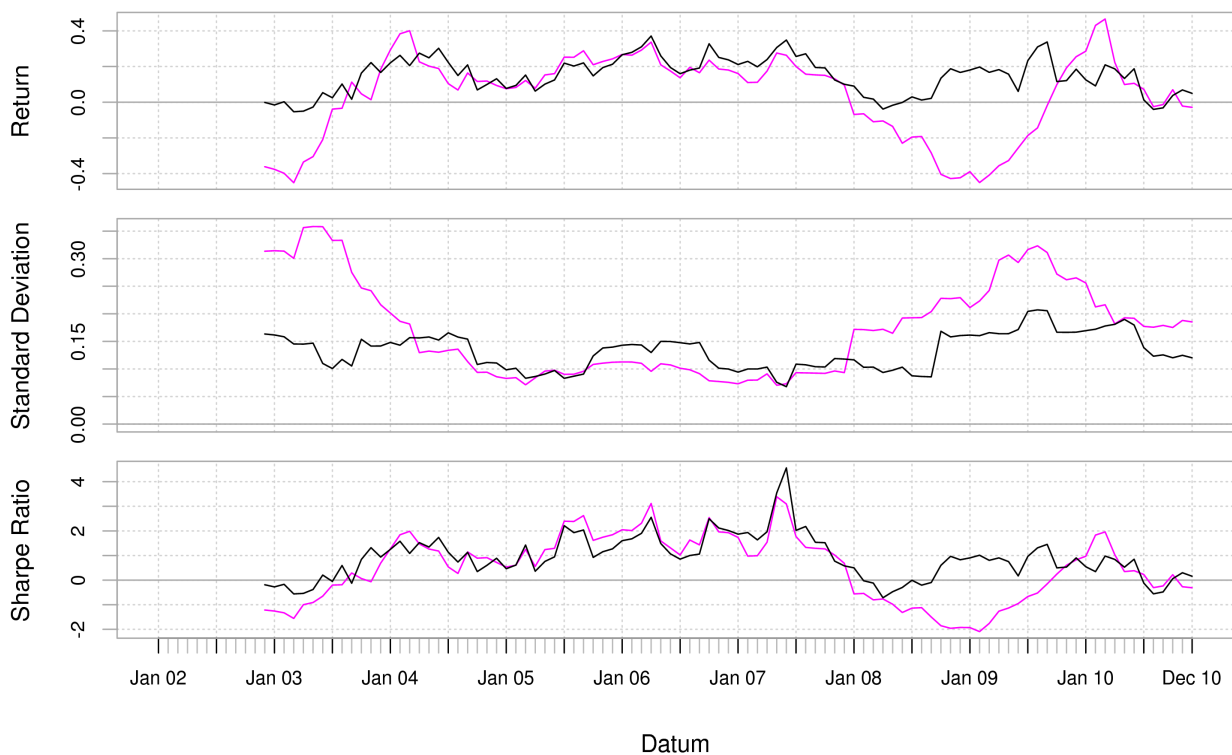
Statistik per Ende Dec 10	6 M	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	5 Jahre	7 Jahre
Performance (annualisiert)	17.92%	4.99%	11.55%	13.24%	14.61%	15.33%
Volatilität (annualisiert)	9.57%	12.02%	14.34%	14.72%	13.20%	12.90%
Sharpe-Ratio	1.56	0.17	0.60	0.70	0.88	0.96
bestes Monatsergebnis	3.65%	7.42%	12.75%	14.83%	14.83%	14.83%
schlechtestes Monatsergebnis	-3.77%	-4.25%	-4.72%	-4.72%	-5.99%	-6.97%
Median der Monatsergebnisse	2.49%	0.16%	0.56%	0.23%	0.77%	1.03%
bestes 12-Monatsergebnis		4.99%	20.95%	33.75%	34.84%	37.09%
schlechtestes 12-Monatsergebnis		4.99%	-4.02%	-4.02%	-4.02%	-4.02%
Median der 12-Monatsergebnisse		4.99%	9.15%	15.74%	15.74%	17.99%
längste Verlustphase	3	8	8	8	15	15
maximale Verlusthöhe	-3.77%	-9.81%	-9.81%	-9.81%	-9.81%	-9.81%

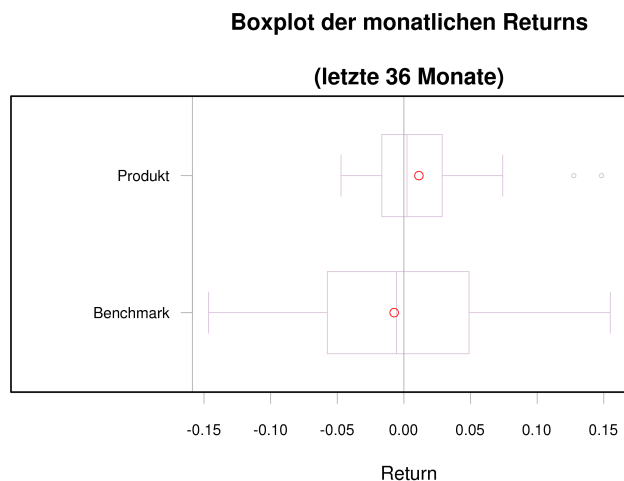
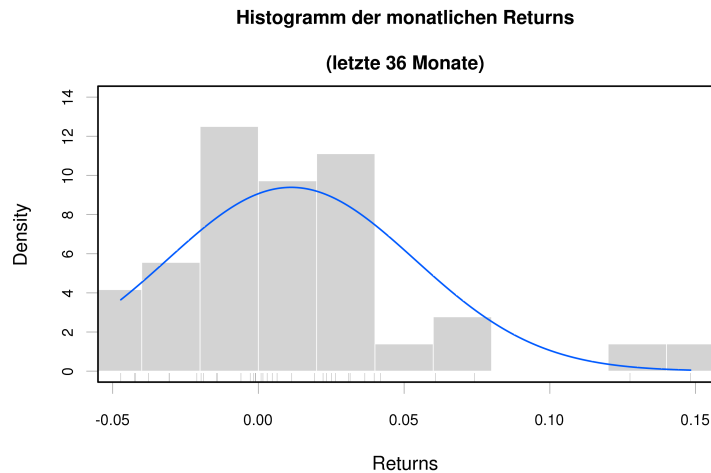
Fonds vs. Benchmark (letzte 36 Monate)	
Jensen Alpha	0.01
Jensen Alpha (annualisiert)	0.11
Beta	-0.01
R-squared	0.00
Korrelation	-0.01
Tracking Error	0.28
Active Premium	0.24
Information Ratio	0.86
Treynor Ratio	-14.86

Performance



Rollierende 12-Monats- Performance





Erläuterungen

TELOS-Ratingskala

AAA	Der Fonds erfüllt höchste Qualitätsstandards
AA	Der Fonds erfüllt sehr hohe Qualitätsstandards
A	Der Fonds erfüllt hohe Qualitätsstandards
N	Der Fonds erfüllt derzeit nicht die TELOS-Qualitätsstandards
+ / -	differenzieren nochmals innerhalb der Ratingstufe

Das **Produktprofil** beinhaltet allgemeine Informationen zum Fonds, zur Gesellschaft sowie zum verantwortlichen Fondsmanager.

Das **Anlegerprofil** ermöglicht dem Investor einen schnellen Abgleich seiner Erwartungen mit der „offiziellen“ Einstufung des Produkts seitens der anbietenden Gesellschaft.

Der **TELOS-Kommentar** fasst die wesentlichen Erkenntnisse des Ratings zusammen und bildet damit eine wichtige Ergänzung zur Ratingnote. Die weiteren Abschnitte beinhalten deskriptive Informationen zum Investmentprozess, dem Qualitätsmanagement und dem verant-

wortlichen Team.

Die **Investmentcharakteristik** nennt die aus Sicht des Fondsmanagements wichtigsten externen Faktoren, welche die Wertentwicklung des Fonds beeinflussen, sowie die zentralen Größen für dessen Steuerung.

Die **Produktgeschichte** stellt die Entwicklung des Fonds im Vergleich zum Geldmarkt und gegebenenfalls zur Benchmark unter Performance- und Risikogesichtspunkten graphisch und tabellarisch dar, basierend jeweils auf den Werten zum Monatsende. Fonds- und Benchmarkdaten werden von der Fondsgesellschaft bereitgestellt.

Die **Performance** des Fonds wird auf Basis reinvestier-

ter Preise berechnet: Ausschüttungen werden also rechnerisch umgehend in neue Fondsanteile investiert. Dadurch ist die Wertentwicklung ausschüttender und thesaurierender Fonds untereinander vergleichbar. Die Vorgehensweise entspricht der „BVI-Methode“. Orientiert sich das Fondsmanagement an einer *Benchmark*, so wird deren Entwicklung abgebildet, andernfalls wird in Abstimmung mit der Gesellschaft indikativ ein geeigneter Vergleichsindex herangezogen.

Das *Sharpe-Ratio* gibt Aufschluss über die „Mehrrendite“ des Fonds gegenüber einer risikolosen Geldanlage – hier repräsentiert durch den Geldmarkt – im Verhältnis zum eingegangenen Gesamtrisiko. Die hierbei verwendete Volatilität ist die annualisierte Standardabweichung der Monatsrenditen. Als Geldmarktrendite wird 3% p.a. angesetzt.

Der *Median der Monatsergebnisse* ist dadurch gekennzeichnet, dass jeweils die Hälfte aller im betrachteten Zeitraum aufgetretenen Monatsrenditen mindestens bzw. höchstens so groß wie dieser Wert ist. Infolgedessen ist diese Kennzahl unempfindlicher gegenüber „Ergebnisausreißern“ als etwa der Mittelwert. In analoger Weise ist der *Median der 12-Monatsergebnisse* zu interpretieren. Die längste Verlustphase ist die Anzahl an Monaten, die der Fonds benötigte, um nach Verlusten den höchsten im betrachteten Zeitraum schon erreichten Stand wieder zu erreichen oder zu überschreiten; falls dies nicht gelang, ist das Periodenende maßgeblich. Entsprechend ist die *maximale Verlusthöhe* der größte Verlust, den der Fonds im betrachteten Zeitraum – ausgehend vom höchsten in dieser Periode schon erreichten Wert – erlitten hat.

Das *Jensen Alpha* misst die Beta-adjustierte (siehe Beta) Outperformance des Fonds gegenüber der Bench-

mark und wird mittels monatlicher Renditen berechnet. Ein positiver Wert ist ein möglicher Hinweis auf die Erzeugung von Mehrwert durch das Fondsmanagement.

Beta ist ein Maß für das Marktrisiko des Fonds. Das Beta ist normalerweise größer (kleiner) als eins, wenn der Fonds volatiler (weniger volatil) als die Benchmark ist.

R^2 ist das Quadrat der Korrelation (siehe Korrelation). Es ist ein Qualitätsmaß dafür, wie gut sich die Fonds Erträge als lineare Funktion der Markterträge beschreiben lassen. Der Wert liegt zwischen 0 (schlecht) und 1 (gut).

Die *Korrelation* ist ein Maß dafür, wie sich der Fonds und der Markt im Verhältnis zueinander bewegen. Die Korrelation liegt zwischen -1 und +1. Die extremen Werte, d.h. -1/+1 deuten darauf hin, dass sich der Fonds und der Markt immer im Gleichschritt bewegen, -1 in entgegengesetzte Richtungen, +1 in die gleiche Richtung. 0 bedeutet, es gibt keine eindeutige Beziehung.

Der *Tracking Error* ist die Standardabweichung der Differenzen zwischen Fonds und Benchmark-Rendite. Je niedriger der Tracking Error ist, desto genauer folgt das Portfolio dem Index.

Das *Active Premium* (oder *Excess Return*) misst die Out-/Underperformance eines Fonds im Vergleich zu seiner Benchmark.

Das *Information Ratio* ist das Active Premium geteilt durch den Tracking Error. Je höher das Information-Ratio, desto höher ist das Active Premium des Fonds, bei gegebenem gleichen Risiko.

Das *Treynor Ratio* ist die Überschussrendite gegenüber einer risikolosen Geldanlage geteilt durch das Beta. Das Treynor-Ratio misst also die Beta-adjustierte Outperformance gegenüber einer risikolosen Geldanlage.

Alle Rechte vorbehalten. Dieser Rating Report beruht auf Fakten und Informationen, deren Quellen wir für zuverlässig halten, ohne jedoch deren Richtigkeit und/oder Vollständigkeit garantieren zu können. TELOS GmbH übernimmt keine Haftung für Verluste oder Schäden aufgrund von fehlerhaften Angaben oder vorgenommenen Wertungen. Weder die dargestellten Kennzahlen noch die bisherige Wertentwicklung ermöglichen eine Prognose für die Zukunft. Es kann nicht zugesichert werden, dass die Ziele der Anlagepolitik tatsächlich erreicht werden. Ratings und Einschätzungen können sich ändern und sollten nicht alleinige Grundlage für Investmententscheidungen sein. Das Fondsrating stellt kein Angebot und keine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf dar. Die aktuelle Version dieses Reports finden Sie auf unserer [Webseite](#).



AAA-
02/2011

Euroland Aktien Timing plus Investmentprozess Rating

Kontakt

TELOS GmbH
Kirchgasse 2
D-65185 Wiesbaden
www.telos-rating.de

Telefon: +49-611-9742-100
Telefax: +49-611-9742-200
E-Mail: tfr@telos-rating.de